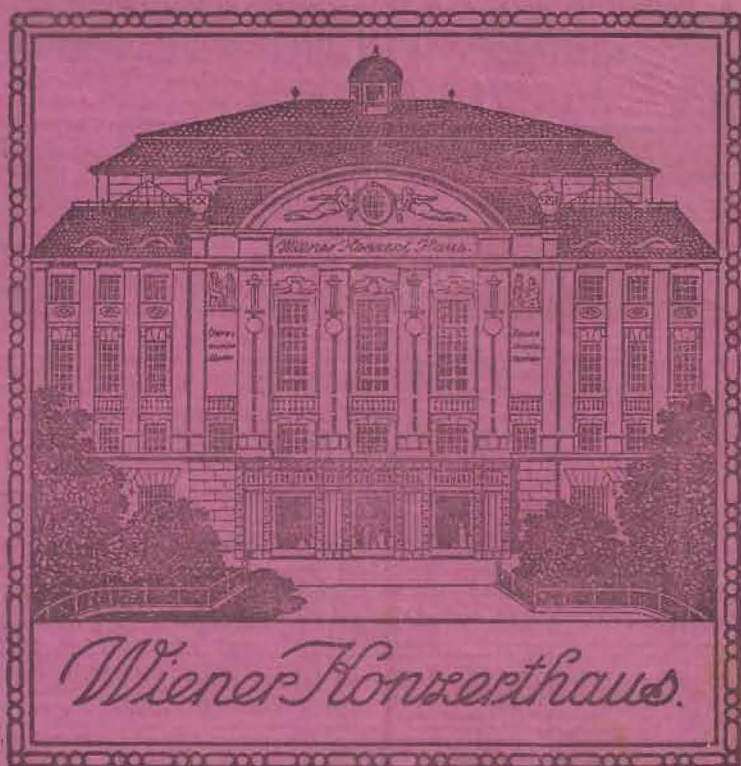


Spieljahr 1923/24



PROGRAMM



VERLAG DER WIENER KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

WIENER KONZERTVEREIN

Mittwoch, den 9. Jänner 1924, 7 Uhr abends
im Großen Konzerthaus-Saale

Viertes Abonnement-Konzert

Bruckner-Zyklus
(Wiener Sinfonie-Orchester)

Dirigent:
FERDINAND LÖWE †

Programm:

- Ludwig Thuille . Romantische Overture.)*
Schumann Introdution u. Allegro appas-
sionato, op. 92, G-dur*).*
Konzertstück für Klavier mit
Orchester.
Solo: Herr **Friedrich Wührer**.
Wagner. Eine „Faust“-Overture.
Bruckner. IV. Sinfonie (Es-dur).

Klavier: Bösendorfer.

*) Zum 1. Male in diesen Konzerten.

Mittwoch, den 23. Jänner 1924

V. ABONNEMENT-KONZERT

Dirigent: **FERDINAND LÖWE**.

Montag, den 14. Jänner 1924, 7 Uhr abends
II. Vortrag **Dr. ERNST DECSEY**.



ANTON BRUCKNER



Anton Bruckner

(geboren am 4. September 1824 in Ansfelden, Oberösterreich, gestorben am 11. Oktober 1896 zu Wien).

Vierte Sinfonie („Romantische“), Es-dur.

Besetzung: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Baßtuba, Pauken, Becken, Streicher.

Die Sinfonie wurde im Jahre 1880 vollendet und am 20. Februar 1881 von den Philharmonikern unter Hans Richters Leitung zum erstenmale aufgeführt.

Der **erste** Satz (*Allegro molto moderato*, Es-dur) beginnt mit raunendem Streichtremolo. Das Horn stimmt das poetische Hauptthema des Satzes und der Sinfonie überhaupt an:



Die Holzbläser antworten und aus einer aufsteigenden Überleitungsfigur:



entwickelt sich im vollen Orchester ein zweiter Hauptgedanke:

Tempo I.
ff
Voll. Orch.
8^{va}
3
3
3

dessen kraftvolle in Gegebenbewegung auseinanderschreitende Gänge die Hauptthemen­gruppe abschließen. „Etwas gemächlich“ in Des-dur setzt die anmutige Melodie des Seitensatzes ein:

4. etwas gemächlich
Viol.
ausdrucksvoll
Brassschra
pp

Die Schlußgruppe der Exposition wird motivisch aus dem zweiten Hauptgedanken gewonnen und gelangt zu mächtiger Entfaltung. Ein langer Orgelpunkt der Pauke mit chromatisch abwärts gleitenden Tonfolgen in den Holzbläsern und Streichern

7. I. Viol
II. Viol. pp

leitet in die Durchführung über, an deren Spitze das geheimnisvoll erklingende Hauptthema steht. Der zweite Hauptgedanke tritt hinzu und nach Kombinationen mannigfacher Art intonieren die Blechbläser einen feierlichen, dem Hauptthema entsprossenen Choral. Der Seitensatz erscheint klanglich kontrastierend und harmonisch verändert in leisen Streicherakkorden. Wiederum ist es ein längerer Paukenwirbel, der dem Eintritt des Hauptthemas vorangeht, den Wiederholungsteil des Satzes ankündigend. Der durch mancherlei neue Züge modifizierten Reprise schließt sich noch eine umfangreiche Koda an, die das romantische Hauptthema zu heroischer Verklärung emporträgt.

In der Hauptmelodie des **zweiten** Satzes (Andante, C-moll) die dem ersten Gesang der Celli entströmt, ist das Quintenmotiv aus dem Hornthema des ersten Satzes enthalten:

11. *Andante*

p *ausdrucksvoll* *cresc.* *dim.*

Mit einem sanft tröstenden Motiv, das zu bedeutsamer Rolle berufen ist, setzen die Violinen fort:

12.

pp

Später tritt noch eine lang ausgespinnene Kantilene der Violen hinzu. Der formalen Anlage nach läßt sich der Satz in zwei große Teile gliedern, deren jeder die Themen variiert und durchführungsartig verarbeitet.

Mit hellen Bläserfanfaren setzt der **dritte** Satz (Scherzo, B-dur) ein, dessen farbenprächtige, in lebendigen Rhythmen frisch dahineilende Musik die Vorhüllung einer Jagd in grünem, horndurchaltem Wald weckt:

13. *Bewegt* *3. 4. Hörn*

p *4 Hörner in F* *1. Hörn* *2. Horn* *3. Horn* *bis* *pp* *bis*

Eine lyrische Episode in ruhigerem Zeitmaß unterbricht auf kurze Zeit das fröhliche Treiben:

14.

p *Streicher ausdrucksvoll (stems ruhiger)* *Hörner*

das bald darauf aufs neue anhebt und den Scherzoteil abschließt. Der gemütliche Ländler des **Trio** („Gemächlich“, Ges-dur) führt in reizvoller Weise die beschauliche Seite des Jagdvergnügens vor Augen, auf deren Charakter ja eine handschriftliche Anmerkung Bruckners hinweist: „Tanzweise während der Mahlzeit zur Jagd“:

15.

Trio *Gemächlich*
dolce

Fl. u. Clar. p

An der Weiterführung der der von Flöten und Klarinetten vorgetragenen Melodie im Mittelsatz beteiligen sich die Streicher. Der Scherzoteil, in Einzelheiten verändert, kehrt zur Gänze wieder und mit schmetterndem Hörnerschall in überschäumender Lebensfreude klingt das Scherzo aus.

Auf dem Beginn des **Finales** (Mäßig bewegt, Es-dur) lastet unheimliche Schwüle. Ein drohendes Motiv in Horn und tiefer Klarinette, von unruhigen Streicherfiguren begleitet:

16.

Mäßig bewegt
Horn Clar.

II Viol. b
I Viol. and
Br. trem.

führt nach einer Reminiszenz an die Scherzoklänge des vorigen Satzes die Entladung herbei, die sich im gewaltigen Unisono des Orchesters vollzieht (Hauptthema des Finales):

17.

Breit

(breit)

ff *Volles Orchester unisono*

Ungestüme Überleitungsmotive bringen den grandiosen Eintritt des gleich einer Verheißung aufleuchtenden Hornthemas aus dem ersten Satz, worauf die Themengruppe des Seitensatzes eingeführt wird. Das anfangs in ernstem C-moll gemessen einerschreitende, von Pizzikato-Bässen gestützte Streicherthema:

18. Streichquartett

macht alsbald einer in den Bläsern froh sich aufschwingenden, hellen Gesangsweise Platz, deren graziös sich wiegende Rhythmen die weitere Entwicklung der Gesangsgruppe bestimmen:

Eine neue Überleitung aus energischen Motiven, die auf das Unisonothema hindeuten, führt zu dem Beginn des Satzes zurück. Der nunmehr folgende große Durchführungsteil, in dessen Verlauf Bruckner die Themen des Finales geistvoll miteinander verknüpft, kontrapunktisch verarbeitet und um wesentliche Neugestaltungen bereichert zu einem stolzen Bau aufrichtet, ist mit der Reprise eng verbunden. Eine ausgedehnte Koda, aus dem umgeformten Einleitungsmotiv mächtig emporwachsend, läßt in wehevollen Harmonien noch einmal den romantischen Zauber des ersten Satzes erstehen.

Dr. Kurt Roger.